

Penelope Mortimer: „Bevor der letzte Zug fährt“

## Unglück einer Ehe

Von Manuela Reichart

29.04.2023

**Ein weitsichtiger Roman aus dem Jahr 1958. Die Geschichte einer trostlosen Vorstadtehe und einer traurigen Frau, die ungeahnte Kräfte entwickelt, um ihrer Tochter eine Abtreibung zu ermöglichen.**

Die Biographie der 1918 in Wales geborenen (1999 in London gestorbenen) Autorin ist von Kindersegen geprägt. Mit 18 Jahren heiratet sie zum ersten Mal, bekommt zwei Töchter. Während dieser Ehe verliebt sie sich in einen Dichter, mit dem sie zwei weitere Töchter bekommt. Und während der letzten Schwangerschaft lernt sie einen dritten Mann, einen Schriftsteller kennen. Aus dieser Ehe gehen ein Sohn und eine Tochter hervor. Sechs Kinder, daneben Affären und Scheidungen, eine Karriere als Schriftstellerin, Drehbuchautorin, Journalistin. Warum ist diese Autorin bei uns ganz unbekannt?

Das wird sich mit diesem – zum ersten Mal ins Deutsche übersetzten – Roman hoffentlich ändern. Ums Kinderkriegen geht es hier auch und vor allem. Die Protagonistin ist Ende 30 und hat drei Kinder, eine 18jährige Tochter, zwei junge Söhne, die aufs Internat gehen. Eigentlich könnte sie froh sein: Ihr Zahnarztmann ist erfolgreich und kommt nur am Wochenende aus London nach Hause. Eigentlich.

### Vereinzelt Unglück

Dass diese Hausfrau und Mutter aber ganz und gar nicht froh ist, davon wird hier erzählt – einfühlsam und immer wieder ironisch gebrochen. Sie hasst ihren Mann, hat sich Verhaltensweisen antrainiert, die das Konfliktpotential möglichst gering halten. „In all den Jahren ihrer Ehe – ein langer Krieg, in dem ein Angriff, so er nicht erfolgte, stets drohte – hatte sie eine meisterhafte Geschicklichkeit erworben, Verletzungen konnten vermieden, dem Unglück entkommen werden, indem man weglief. Gefühle von Schuld und Feigheit wurden überwunden mit Hilfe von Träumen...“

Es war eine Zwangsehe: Sie war ungewollt schwanger geworden, man ließ ihr – und auch dem Mann – keine Wahl. Alles andere wäre ein Skandal gewesen. Penelope Mortimer beschreibt das wohlgeordnete Vorortleben, in dem es lauter Frauen wie die Protagonistin gibt. „Zusammengeschlossen könnte ihre Energie eine Revolution auslösen, halb

Penelope Mortimer

„Bevor der letzte Zug fährt“

Aus dem Englischen von Kristine Kress

Dörlemann Verlag, München 2023

400 Seiten

26,00 Euro

Südengland mit Strom versorgen, ein Atomkraftwerk betreiben“. Aber diese Ehefrauen schließen sich nicht zusammen, sie trinken gemeinsam – oder auch allein – Gin Tonics, reden über Kinder und Familienfeste. Nur eine Frau schert aus, als sie ihren Mann, der wie jeden Tag aus London zurückkehrt, angreift und beinahe ermordet.

### **Ungewollte Schwangerschaften**

Finanzielle Sorgen hat hier niemand, dafür andauernd Probleme mit dem Hauspersonal. Als ein reicher eigenbrötlerischer Junggeselle eine Party gibt, zu der er auch Hausmädchen und Gärtner einlädt, sorgt das bei den irritierten ordentlichen Paaren für zusätzlichen Alkoholkonsum. „Bevor der letzte Zug fährt“ ist auch ein Gesellschaftsroman, der mit ebenso genauem wie sarkastischem Blick, die Regeln und öden Charaktere der englischen Upperclass ins Zentrum stellt.

Vor allem aber geht es in diesem Roman um ungewollte Schwangerschaften, denn die 18jährige Tochter ereilt das gleiche Schicksal wie ihre Mutter. Die jedoch will und wird verhindern, dass dem Mädchen das geschieht, was sie erlitten hat. Sie entwickelt plötzlich eine enorme Energie und organisiert eine Abtreibung – aller Illegalität zum Trotz. Sie findet einen Arzt, der sich unter bestimmten Bedingungen bereit erklärt - und von dessen Emigranten-schicksal hier ganz nebenbei großartig erzählt wird.

Penelope Mortimers Roman über eine Ehefrau ohne eigenes Geld, die gefangen ist in ihrer Rolle und über eine junge weibliche Generation, die sich dem Schicksal ihrer Mütter widersetzt, verweist eindrucksvoll schon auf die Literatur von Autorinnen wie Alice Munro oder Grace Paley ein Jahrzehnt später. Dass die Tochter der Mutter am Ende nicht wirklich dankt, das gehört auch zum Kinderhaben.